

KITApus – Gelebte Diversity

Prof. Pia Gabriel-Schärer
Vizedirektorin

T direkt +41 41 367 48 25
pia.gabriel@hslu.ch

Luzern 31.08.2018

Tagung KITApus 1. September 2018

KITA plus

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen



Eltern

Kinder

Kita-Mitarbeitende

Kita-Leitende

HFD

Evaluationsergebnisse: Fokus Kinder

Evaluationen der PH in der Pilot- und Implementierungsphase von KITApplus (2014/2016) zeigten einen hohen Nutzen für die beteiligten Kinder

- Soziale Kompetenz wird bei allen Kita-Kinder gefördert
- KITApplus Kinder werden von den anderen Kindern akzeptiert
- KITApplus kann den besonderen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden
- Nichtbehinderte Kinder lernen modellhaft «nicht alle sind gleich»
- KITApplus Kinder können soziale Kontakte knüpfen

Fazit: Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen gelingt gut und soziale Teilhabe wird bereits früh ermöglicht.

Evaluationsergebnisse: Fokus Eltern

Evaluationen der PH in der Pilot- und Implementierungsphase von KITApus (2014/2016) zeigten einen hohen Nutzen für die beteiligten Eltern

- hohe Zufriedenheit der Eltern von KITApus Kinder, sie werden im Alltag entlastet
- breite Akzeptanz des Projekt bei Eltern von nichtbehinderten Kindern
- Entwicklungsschritte aller Kinder in sozialer und emotionaler Hinsicht sind sichtbar

Zentrale Rolle spielt das grosse Engagement der Kita-Mitarbeitenden und die Kompetenzen der heilpädagogischen Früherzieherinnen (HFD)

→ Mehr zum Alltag von KITApus anschliessend von Silvia Felber

Evaluationsergebnisse: Fokus Fachpersonen

Die Evaluation der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (2017) zeigt auf:

- Wie können sich Mitarbeitenden der Kitas das notwendige sozial- und sonderpädagogische Rüstzeug erwerben?
→ Fragen über den Aufbau von Fach- und Handlungskompetenzen
 - Wie gelingt es, das fall- und diagnosespezifische Wissen im Alltag umzusetzen und für weitere Kinder nutzbar zu halten?
→ Fragen zum Wissenstransfer / Wissenssicherung gelingen?
 - Welche Empfehlungen lassen sich für Entscheidungsträger und Kitas, welche das Angebot übernehmen möchten, ableiten?
→ Fragen zum gelingenden Projekttransfer
- Mehr dazu anschliessend von Karin Stadelmann

Selbstverständnis von Behinderung gestern – heute – morgen

Bilder, Vorstellungen und Handlungsparadigmen ändern sich:



Vom Narr zum Defektparadigma

- Wegsperrten
- Zur Schau stellen
- Exklusion



.....zum Entwicklungsparadigma

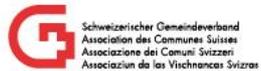
- Förderung
- Spezialisierte Einrichtungen / Separation
- Fürsorge / Fremdbestimmung



..... zum Integrations-, Inklusions-, Teilhabe-paradigma

- Lebensqualität
- Selbstbestimmung
- Autonomie

Frühe Förderung lohnt sich



Schweizerischer Gemeindeverband
Association des Communes Suisses
Associazione dei Comuni Svizzeri
Associazion da las Vischnancas Svizras



FRÜHE FÖRDERUNG IN KLEINEREN UND MITTLEREN GEMEINDEN –
SITUATIONSANALYSE UND EMPFEHLUNGEN

DIE GEMEINDEN ALS STRATEGISCHE PLATTFORM UND NETZWERKER
DER FRÜHEN FÖRDERUNG



„Kinder lernen in den ersten Lebensjahren fürs ganze Leben. In einem anregenden Umfeld eignen sie sich Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen für einen erfolgreichen Start in die Schulkarriere an.“

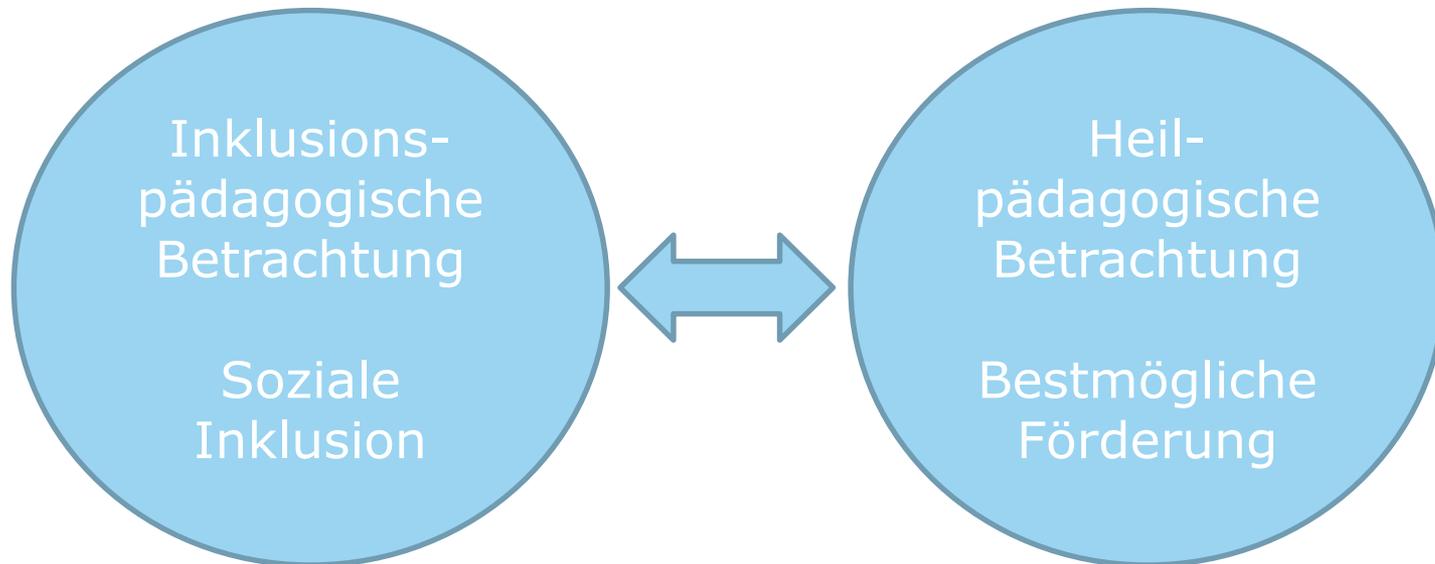
Ziele

- Entwicklungschancen für alle Kinder verbessern
- Verbesserung der Startbedingungen für einen erfolgreichen Schuleintritt
- Soziale, kognitive und emotionale Entwicklung der Kinder fördern.
- Handlungsspielraum der Eltern vergrössern

Lit: Empfehlungen des schweizerischen Gemeindeverbandes
www.chgemeinden.ch > Service > Publikationen

Integration bzw. Inklusion im vorschulischen Bereich z.B. in Bayern

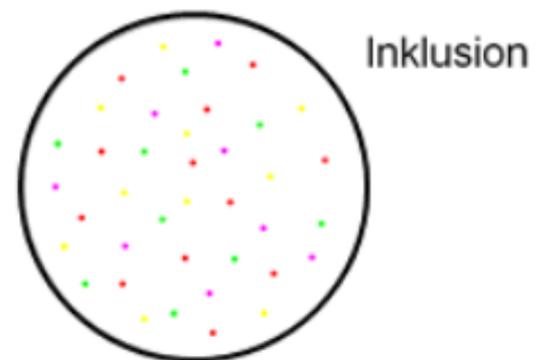
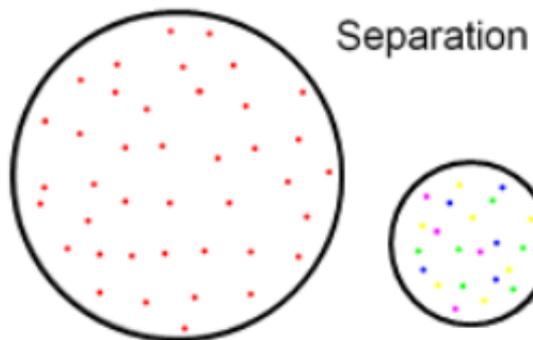
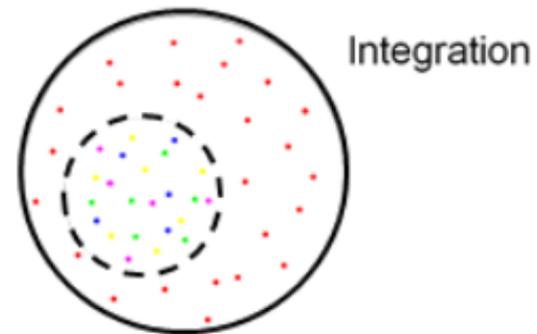
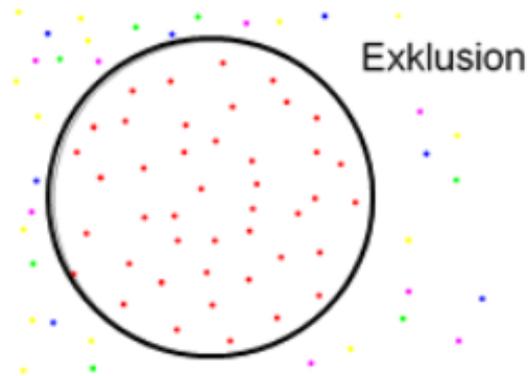
Dualität und Spannungsfeld



sowohl als auch?

Lit: Ulrike Breyer & Cornelius Breyer (2017) und Valentin Aichele (2011)

Vom Einzelfall zur Normalität



<http://www.szh.ch/themen/schule-und-integration>

Neues Leitbild «Leben mit Behinderungen» Kanton Luzern



«Die Frühe Förderung spielt bei Kindern mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen eine zentrale Rolle. Der Besuch von Vorschulangeboten soll allen Kindern offenstehen. » (S. 8)

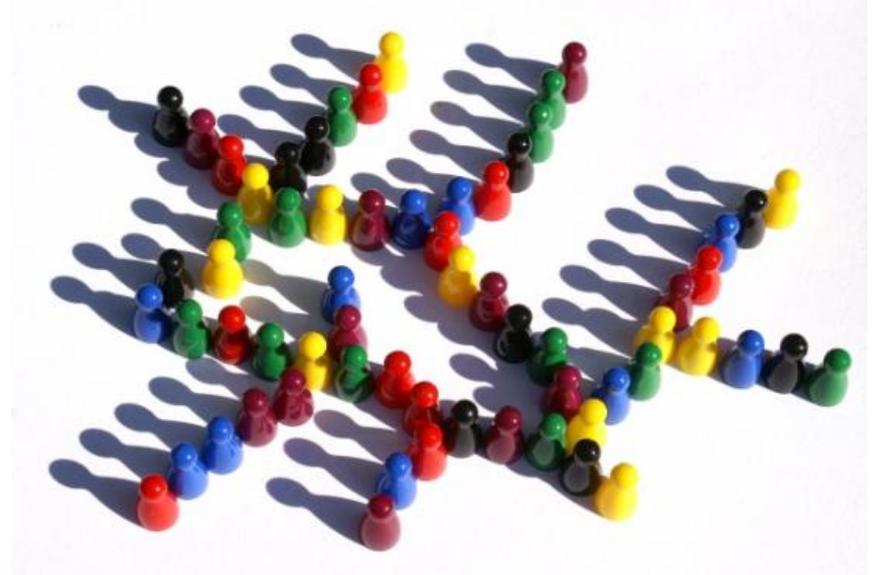
«Integrative und separative Bildungsangebote sind durchlässig (...)» (S.8)

→ **Vielfalt als Stärke**

Diversity - Vielfalt als Gewinn

Menschen unterscheiden sich,
und das in vielerlei Hinsicht:

z.B. Geschlecht, Ethnie,
sozialen Hintergrund, Alter,
Behinderungen und Fähigkeiten,
sexuelle Orientierung,
Religion, Lebensstil



Wo Menschen in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen, geschätzt und gefördert werden, entsteht eine in jeder Hinsicht kreative und produktive Atmosphäre.

KITA 😊 **plus**
Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

→ gelebte Diversity